Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 35 (1973)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Mehr als früher gerät unsere Gemeinde durch Pressemeldungen ins öffentliche Rampenlicht. Wir erinnern an die Internationalen Skitage, die Tennismeisterschaften, die Berichte des Kurdirektors, die Hundertjahrfeier des Kurortes u. a.

In der ersten Jahreshälfte wurde die Frage der Geilsüberbauung stark beachtet, im Verlaufe des Sommers rückte das Steinmattli in den Mittelpunkt. Fast unbeachtet ging daneben die Hundertjahrfeier des Hotels Schlegeli vorbei, zu der eine kleine Schrift erschienen ist, die man in der Pension Hari beziehen kann.

Ich nehme an, dass der Heimatbrief auf eine weitausholende Auseinandersetzung um die Ortsplanung verzichten darf. Selbstverständlich öffnen wir unser Organ jeder Gruppe, die ihren Standpunkt gerne in unseren Briefen festhalten möchte. Auch andere Beiträge sind stets willkommen, und sei es auch nur in Form einer Anregung, über dieses oder jenes zu berichten.

Fast als ein kleines Wunder möchten wir es bezeichnen, dass die Druckkosten für die Heimatbriefe bis heute stets gedeckt werden konnten aus freiwilligen Beiträgen. Wir hoffen, dass auch diesmal der unvermeidliche grüne Schein beim einen oder andern Leser Beachtung findet. Einzelne Leser bezahlen regelmässig 5 Franken, andere schicken bei jedem dritten Brief zwüü oder drüü Tälleni. Sicher ist, dass die durch zeitraubende Hundertjahrschriften etwas ins Stocken geratene «Arbeitsmoral» des Redaktors wieder etwas in Schwung kommen dürfte, wenn er den Eindruck hat, dass die Heimatbriefe immer noch willkommen sind.

Der Jubiläumsband, schon längst versprochen, ist beinahe fertig gesetzt. Bei einigem Glück könnten also die 33 ersten Nummern der Heimatbriefe auf Weihnachten 1973 zusammengefasst vorliegen; nume — weber zfrüe müesse z'Winter stelle, würts halt denn abba Ustage wärde.

Jakob Aellig